

## Predigt über Röm 5,3-5 Das Lebenskunstwerk

---

*Kunstwerk aufbauen. 2-3mal  
einstürzen lassen, dann fertigstellen.  
Zeit geben.*

### *I. Das Kunstwerk*

Selten klappt das auf Anhieb. 2-3 Versuche sind normal. Doch, wenn es einmal steht, ist es ein zutiefst befriedigendes Gefühl. Ein bisschen Stolz mischt sich drunter. Unzählige Male habe ich das aufgebaut und wieder eingerissen. Unzählige Male.

Was glauben Sie, wie der Anfang von dieser Übung aussah?

Zuerst die Überzeugung: „Es muss möglich sein.“

Erkenntnis nach den ersten Versuchen: „Ich kriege es nicht hin nicht.“ Zweifel stellten sich ein. „Ist es doch nicht möglich?“

Dann ein Teilerfolg.

Ein nächstes Einstürzen macht die kleine Hoffnung zunichte. Weitere glücklose Versuche folgen.



„Wäre es nicht doch besser, hier abubrechen und etwas anderes zu versuchen?“, frage ich mich zwischendurch.

Und **dann**, wie **aus** dem nichts: Das Ding steht. Und fällt wieder ein.

Ab jetzt bin ich sicher: „Es ist möglich.“

Analysen der Bauteile folgen. Jeder Einsturzversuch bringt mich um eine Erfahrung weiter.

Irgendwann habe ich es geschafft. Nach genauem Hinschauen, Befühlen, Probieren usw **ist mir klar**, wie dieses Kunstwerk steht. Wenn ich es jetzt aufbaue, dann ist das kein Zufall mehr, sondern bewusstes Konstruieren.

### *II. Leid. Geduld. Bewährung. Hoffnung.*

Vier Erfahrungen verbinde ich mit diesem Kunstwerk.

Die erste Erfahrung ist Leid. Jeder gescheiterte Versuch, die **Konstruktion** endlich zum Stehen zu bringen, fügt mir einen Schub von Leid zu. Der nagende Zweifel bringt dieselbe Erfahrung mit sich.

Die zweite Erfahrung ist Geduld. Irgendetwas lässt mich daran festhalten, es immer und immer wieder zu versuchen. Erklärbar ist das nicht.

Die dritte Erfahrung ist Bewährung. Irgendeine Stimme in mir sagt: „Belass es nicht bei dem ersten zufälligen Erfolg. Versuche herauszufinden, wie es immer wieder möglich ist.“

Die letzte Erfahrung ist Hoffnung. Bis zum ersten zufälligen Erfolg blieb sie gegenstandslos. Doch ab diesem Zeitpunkt machte sie bekam sie neues Feuer?

Diese Hoffnung veränderte das Leid der nächsten gescheiterten Versuche. Sie befeuerte neue Beharrlichkeit und stärkte die Bewährung.

### *III. Unser Leben - ein Kunstwerk.*

Es sind genau diese vier Erfahrungen, die dieses Kunstwerk etwas über Ihr, über mein, über unser aller Leben erzählen lässt.

Paulus, ein schreibfleißiger Christ der ersten Generation, formuliert das so:

*3 wir wissen: Leid bringt Geduld hervor.*

*4 Geduld dann aber Bewährung, Bewährung Hoffnung.*

*5 Die Hoffnung schließlich sorgt dafür, dass wir nicht zugrunde gehen.*

Wir alle sind Konstrukteure. Lebenskonstrukteure. Jedes Leben - ein Kunstwerk. Eins, das auf wackligen Füßen steht.

Es gibt wohl kaum einen Menschen, der nicht die Erfahrung macht, **der das Unglückskrachen nicht kennt.** Die Gründe sind vielfältig:

Krankheit. Liebeskummer. Kündigung. Anfeindung. Überschuldung. Andere Schicksalsschläge.

Manchmal stürzen nur Teile ein. Es braucht nicht lange, bis wir wieder hergestellt sind.

Manchmal bricht alles zusammen.

Zum Beispiel, wenn ein Mensch stirbt.

→ *Kunstwerk einstürzen lassen.*

Und da stehen wir vor den Bruchstücken. Zerstört. Verstört.

Wird sich mein Leben jemals wieder zusammenfügen lassen? Ohne die geliebte Person?

In solchen Momenten sind wir gefährdet.

- unser Leben wegwerfen zu wollen, weil wir keinen Sinn darin sehen, es noch einmal zu versuchen.

- unser Leben austauschen zu wollen gegen ein anderes, das offenbar leichter übereinanderzustellen ist.
- neidisch auf andere zu blicken, die ihr Kunstwerk Leben anscheinend mühelos aufrichten.
- vom Leid oder vom Zweifel zerfressen zu werden.

Wird es sich jemals wieder zusammenfügen lassen?

Ich möchte diese Erfahrung nicht verharmlosen. Es ist die Lebenskatastrophe schlechthin. Es ist das schlimmste Leid, das uns passieren kann. Ein Leid, das wir mit Gott teilen.

Gott hat ein Kunstwerk ins Dasein geliebt: diese Schöpfung. Wie bei dem Kunstwerk aus Bauklötzen ist auch in der Schöpfung der Gipfel des Kunstwerks der größte Wackelkandidat. Der Mensch. So kommt es auch, dass der Mensch das Kunstwerk Schöpfung zu Fall bringt und die paradiesische Unschuld in sich zusammenstürzen lässt. Die Bibel erzählt das in der Geschichte vom Sündenfall Adams und Evas. Daran leidet Gott.

Er leidet so sehr daran, dass er Zweifel hegt, ob dieser Gipfel (der Mensch) denn überhaupt in sein Kunstwerk passt. Er will ihn verwerfen (Sintflut).

Und doch, selbst im tiefsten Leid hält ihn eins davon ab: Der Gedanke: „Es muss möglich sein.“ Gott baut sein

Kunstwerk Schöpfung noch einmal auf... „Neu-Schöpfung“ nennt er das. Er will es noch einmal probieren... *mit seinem Wackelkandidat „Mensch“.*

Geduldig nimmt Gott immer und immer wieder einen Anlauf. In der Weltgeschichte wie in jeder einzelnen Lebensgeschichte. Gottesmänner, Propheten, Könige. Sie sollen für Stabilität beim Wackelkandidaten „Mensch“ sorgen. Aufgeben gibt es nicht. Kein Leben will Gott verloren gehen lassen. Er will, „dass allen geholfen werde.“

Selbst wenn die Versuche schief gehen, Gott stellt sich zu den Bruchstücken seiner Schöpfung. Er will es genau mit diesen Teilen versuchen. Gott will auch Sie nicht umbiegen oder gar ersetzen. Sie sind ein Bestandteil von seinem Großkunstwerk „Neuschöpfung“. Egal ob rund oder eckig, wacklig oder stabil. In dem Großkunstwerk „Neuschöpfung“ haben Sie einen Platz so wie Sie sind. Einen Platz und eine Funktion.

Und **schließlich**: Hoffnung. Mit der Geschichte von Jesus Christus erzählt das Neue Testament eine Hoffnungsgeschichte. Es ist Gott einmal geglückt. Neuschöpfung ist möglich. Das größte Leid der Menschen - der Tod - ist eben nicht das Ende, sondern der Anfang von einem neuen Kreislauf, wo auf das Leid die Geduld, auf die Geduld die Bewährung und darauf schließlich die gewisser gewordene Hoffnung folgt.

## **Es ist möglich.**

Falls Sie vor den zerbrochenen Teilen Ihres Lebens stehen und rätseln, ob Sie diese jemals wieder zusammenfügen können:

*Beginnen Sie, das Kunstwerk langsam wieder aufzubauen.*

Falls Sie die Kraft nicht aus sich selbst haben, dann spreche ich Ihnen das heute von außen zu: es ist möglich!

Ist dieser Gedanke einmal freigelegt, dann wird ein zweites passieren: Wir werden uns geduldig den zerbrochenen Teilen unseres Lebens zuwenden. Wir werden sie ansehen, anfühlen, vorsichtig probieren... schließlich werden wir so lernen **unsere Bruchstücke** besser zu verstehen.

Das bewirkt Bewährung. Auch wenn wir unser Leben noch nicht wieder aufgebaut haben: je tiefer wir die Bruchstücke unseres Lebens verstehen lernen, desto größer wird die Gewissheit in uns werden: „Es hat sich bewährt auf diese Teile meines Lebens zu setzen.“

Es hat sich bewährt, es genau mit diesen Bruchstücken zu probieren.

Und das schließlich ist die Geburtsstunde von Hoffnung. Die Hoffnung nämlich, dass ich irgendwann - nach genügend neuen Versuchen und immer tieferem Verstehen

meines (zerbrochenen) Lebens - soweit sein werde und es von neuem aufbauen kann.

**Ich bin überzeugt:** Mit **unserem** Leben verhält es sich genauso wie mit diesem Kunstwerk. Je öfter **wir den** Kreislauf aus Einstürzen (Leid), Geduld, Bewährung, Hoffnung und Wiederaufbau **durchlaufen**, desto geschickter werden wir im Umgang mit unserem „Kunstwerk Leben“.

Es macht uns stärker im Leid. Geduldiger mit uns und unserem Leben. Bewährter in dem, wie wir zu den Bruchstücken unseres Lebens stehen. Hoffnungsvoller im Blick auf die Vollendung von unserem „Kunstwerk Leben“.

Ich bin auch davon überzeugt: in dem allen wohnt ein Stück zauberhafter Stolz. Sie werden stolz sein auf jeden neuen Versuch, der Ihnen gelingen lässt, Ihr „Kunstwerk Leben“ wieder aufzubauen. Sie werden stolz sein auf das hoffnungsvolle Wissen, dass Leid nicht das Ende, sondern der Anfang von einem neuen Kreislauf ist. Sie werden stolz sein, wenn das Momentum „Geduld“ einsetzt und Sie Ihr Leben besser verstehen lässt. Sie werden stolz sein, wenn Sie sich mit neuer Gewissheit zu den Bruchstücken Ihres Lebens stellen und schließlich voller Zuversicht ein neues Mal erstaunt vor dem fertigen Kunstwerk Ihres Lebens stehen.

---

*Pause*

1 Weil wir also gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;

2 durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und sind stolz **AUS??** der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.

3 Aber nicht bloß das: sondern wir sind auch stolz in Leiderfahrungen, weil wir wissen, dass Leid Geduld hervorbringt,

4 Geduld dann aber Bewährung, Bewährung Hoffnung.

5 Die Hoffnung schließlich sorgt dafür, dass wir nicht zugrunde gehen. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Amen.